kirchennachrichten

Februar • März 2021

Evangelisch-Lutherische St.-Michaelis-Kirchgemeinde Adorf
Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Marieney-Wohlbach

www.kirche-adorf.de




Foto: Michaela Begsteiger

Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht. (Hebr 3,15)

Heute hören wir eine ganze Menge Stimmen. Von früh bis spät. Auf Arbeit. In der eigenen Familie. In den Nachrichten. Stimmen von Freunden. Stimmen von Zufallsbekanntschaften auf der Straße, die uns ihre Meinung kundtun. Von Experten. Von vermeintlichen Besserwissern. Von Mächtigen und Möchtegernen. Haufenweise Stimmen hämmern auf uns ein. Die einen sagen uns, was wir tun sollen. Die anderen sagen uns, was wir unbedingt lassen sollen. Manche klingen verheißungsvoll: Es wäre zu schön um wahr zu sein. Die Wahrheit aber ist dann manchmal gar nicht so schön. Wieder andere Stimmen haben das Zeug dazu, uns völlig zu verwirren. So, dass wir nur noch mit dem Kopf schütteln und nicht mehr wissen, was wir glauben sollen. Oder uns darüber wundern, was andere so glauben zu wissen. Manche Stimmen drängen sich uns regelrecht auf: Mach, was wir für richtig halten! Glaube uns! Und nicht den anderen!

So ein Durcheinander in den Ohren. Das dann auch schon mal ins Herz rutscht. Da kann's einem schlecht und angst und bange werden.

Heute, wenn ihr seine Stimme hört.
Seine Stimme? Wer spricht da?

Es redet der, der was zu sagen hat. Weil er der Meister ist. Der Herr. Der Allmächtige. Der Allerhöchste, der ziemlich weit heruntergekommen ist, um Dir nahe zu sein. Der unfassbare Gott, der ein Gott zum Anfassen geworden ist. Jesus. Der redet. Und was redet der so?

Hab keine Angst! Fürchte Dich nicht! Vertrau mir! Wenn Du mir folgst, musst Du nicht selbst die Leuchte sein. Wenn Du Dich auf mich einlässt und mich bei Dir einlässt, bist Du nicht mehr verlassen. Du hast mit mir das Licht des Lebens, leuchtend hell. Du wirst nicht in all dem anderen Stimmengewirr im Dunkeln herumstolpern. Ich gebe Dir Halt. Ich bin Dein Leitstern, der Dich führt und Dich durchs Leben lotst. Ich bin Dein Ermutiger, Dein Tröster, Dein Retter. Kehr um zu mir und mach Dich auf die Socken und folge mir!

Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.
Wenn Du die Stimme von Jesus hörst, wenn Du im Herzen spürst, dass er Dich anspricht und Dich meint, dann lass ihn nicht abblitzen. Gib ihm keinen Korb. Stell Dich nicht quer. Dann tue eines: Herzenstüre auf! Herr Jesus, hereinspaziert! Nimm Platz in meinem Leben!
Mit einem herzlichen Servus! grüßt Sie Ihr Pfarrer G. Burkhard Wagner

Zu den Terminen - was wir heute sagen können

Im Angesicht wahrscheinlich weiterer Beschränkungen sind trotzdem erst einmal Präsenz**gottesdienste** (s. S. 12/13) geplant. Bitte informieren Sie sich in der Presse, an den Aushängen, unter www.kirche-adorf.de und auch untereinander, wie es dann aktuell wirklich aussieht.

Wenn wir nicht gemeinsam Gottesdienst feiern können, ist die Kirche dennoch sonntags zur Gottesdienstzeit für Stille und Gebet geöffnet. Es liegt dort auch in gedruckter Form die Predigt zum Mitnehmen und Verteilen aus.

Predigten, Tonmitschnitte und teils sogar Videoaufzeichnungen finden Sie ebenfalls auf www.kirche-adorf.de. Hier bitten wir die Online-Generation, Ihre Nachbarn und Verwandten zu unterstützen (z.B. Ausdruck, oder evtl. kurzzeitiger Geräteausleih).

Ob und wann **Kreise** stattfinden können, erfahren Sie beim Leiter Ihres jeweiligen Kreises.

Wenn sich in diesen Zeiten Ihre „Seele betrübt", lassen Sie sich von Titel und Rückseite anrühren. Harren Sie auf Gott, denn Gott hält!_Karina Ficker



Pfarrer Wagner stellt sich vor...

Liebe Gemeinde in Marieney-Wohlbach und Adorf,
wenn Sie diese Zeilen hier lesen, sind wir schon seit über 2 Monaten Adorfer. Wir, das sind meine Frau Cornelia (sie stammt aus Hof in Oberfranken), unsere beiden Kinder Matilda Elise und Gustav Eirik (sie stammen aus dem Erzgebirge ☺) und ich, Ihr neuer Pfarrer (ich stamme aus Bärenwalde, dem

Das Bild zu diesem Artikel finden Sie in der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

Der Abschied von Pobershau, Kühnhaide und Reitzenhain fiel uns nicht leicht, aber wir freuen uns, dass wir nun einen Neustart wagen können. Corona lässt allerdings vieles anders sein, als man es gerne hätte. Denn gerne würde ich Sie besuchen kommen und in Ihren Küchen oder Wohnzimmern sitzen und Sie kennenlernen. Damit aber müssen wir wohl noch eine Weile warten.

Ort, der *noch nicht* Vogtland ist, aber in dem man im Oberdorf schon den typischen ost-vogtländischen Sprechgesang hören konnte).

Anfang Dezember 2020 sind wir ins Adorfer Pfarrhaus eingezogen. Wir sind dankbar, dass unser Umzug auch mitten in schwierigen Corona-Zeiten ganz reibungslos verlief. Die Möbel stehen an ihrem Platz, die Bilder hängen, die Kisten sind fast alle ausgepackt und ihr Inhalt verstaut und unsere Kinder freuen sich über den vielen Platz zum Spielen (ein fast 7 Meter langer Flur ist fürs Bobby-Car-Fahren ganz prima…). Dass wir noch am Umzugstag die Schwibbögen in unseren Fenstern in Stellung gebracht haben, das war für mich als Erzgebirgler Ehrensache.

Auch Adorf als Kleinstadt haben wir schon gut erkundet. Wir freuen uns über kurze Wege zu guten Bäckern und Fleischern (hier gibt's sogar Weißwurst!) und zu den Supermärkten. Das Auto können wir hier eher mal stehenlassen (zumal ich auch mit dem E-Bike, meinem „Dienstfahrzeug", ein gutes Maß an Mobilität besitze…).

Und so begnüge ich mich, wenigstens am Telefon schon mal mit dem einen oder anderen zu reden. Das hat mir in den vergangenen Wochen schon manche Freude beschert und ich konnte schon manches über die Gemeinde und ihre Geschichte erfahren. Das sei Ihnen hier schon einmal gesagt: Rufen Sie gerne mal an. Wenn Sie kein konkretes Anliegen haben – nicht schlimm! Man kann auch einfach mal so ins Gespräch kommen. Ich freue mich drauf!

Auch der „normale" Dienst als Pfarrer fühlt sich im Moment an wie das Fahren mit angezogener Handbremse. Vieles kann nicht wie gewohnt stattfinden. Gottesdienste sind kurz, vom Singen ganz zu schweigen (ja, schweigen müssen wir im Moment zur Musik).

Aber in all dem sehe ich auch eine Chance. In Vor-Corona-Zeiten herrschte viel Betriebsamkeit in unseren Gemeinden. Vieles wurde gemacht, weil es schon immer so war. Nun werden wir „heruntergefahren", wer weiß, wie lange noch. Und wir sind herausgefordert zu überlegen, was für Jesusnachfolger

wirklich unaufgebbar ist. Was brauchen wir unbedingt, um bei Jesus zu bleiben? Das sind Fragen, die sich jeder selbst stellen kann und auf die wir gemeinsam Antworten finden müssen.

Als Gemeinde haben wir auf einmal den Raum, um auf neue Weise kreativ zu werden, weil wir es müssen. Heiligabend bspw. keinen Gottesdienst in der Kirche zu „machen“, das wäre in normalen Zeiten fast undenkbar gewesen. Aber so musste ein neues „Format“ gefunden werden. Und auf einmal haben dank dem digitalen Äther vielleicht sogar mehr Leute die Weihnachtsbotschaft gehört als das in normalen Zeiten der Fall gewesen wäre. Menschen haben an Heiligabend „Stille Nacht“ zwar nicht in der Kirche gesungen, aber vielleicht in der Kirche erlebt und haben ihr Herz vor dem Krippenkind ausgeschüttet.

Trotz mancher Corona-Herausforderung: Ich freue mich auf jeden Fall darauf, mich mit Ihnen gemeinsam auf den Weg zu machen. Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam Gemeinde kreativ weiterzubauen, die Einheit in Jesus Christus zu entdecken und sie in Vielfalt zu leben. Ich freue mich darauf, wenn das geschieht, was die Adorfer Gemeinde sich einst als Leitbild gab (und was hoffentlich auch weiter Leitbild ist): Wir wollen Menschen in eine lebendige Beziehung zu Jesus Christus führen und sie darin begleiten! Ich bin auf jeden Fall bei diesem Projekt dabei. ☺

Herzlich grüßt Sie, auch im Namen meiner Familie, Ihr Pfarrer G. Burkhard Wagner

Pfarrer Wagner beantwortet Ihre Fragen

Haben Sie Fragen an Pfarrer Wagner, deren Antworten vielleicht die Gemeinde interessieren könnten? Schreiben Sie einen Brief oder eine E-Mail an burkhard.wagner@evlks.de. Pfarrer Wagner antwortet dann hier in den Kirchennachrichten. So können wir uns in diesen eingeschränkten Zeiten gegenseitig etwas leichter kennen lernen._Karina Ficker



Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden,

heißt das Motto der Aktion „7 Wochen ohne“. Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Liebe und Gnade machen Regeln im Alltag anwendbar. Gemeinsam nach Lösungen zu suchen, obwohl man unterschiedlicher Meinung ist.

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“ Lk 10, 20


Foto: Dieter Zimmer

„Liebe Gemeindebriefleser!
Wie wird das Lebensgefühl im Februar 2021 sein? Kurz vor Weihnachten wird diese Andacht von mir in Bad Brambach geschrieben. Viele Menschen hier sind verängstigt wegen Corona, genervt von den Beschränkungen über Weihnachten und Silvester oder in Sorge um ihren Betrieb und ihre berufliche Zukunft. Ich würde mir wünschen, dass es im Februar/März besser aussieht. Sicher ist: das Leben geht weiter.

Mein Titelfoto zeigt einen Baum auf der Höhe von Sohl bei Bad Elster mit weitem Blick in Richtung Landwüst. Der Baum selber hat sein irdisches Leben hinter sich. Ca. 1904 gepflanzt ist er älter geworden als jeder von uns. So viele Sommer und Winter hat er gesehen. Er hat fruchtbare und trockene Zeiten erlebt. Nur Gott weiß, wie viele Früchte (Kirschen) er getragen hat. Ich selber fahre erst seit sieben Jahren regelmäßig an ihm vorbei und kenne ihn nur so. Und noch immer ist er grün durch den wilden Wein, der sich an ihm empor rankt. Ohne dieses „Gerüst“ hätte der dort keine Chance. Und zum „Hingucker“ wird er durch die verschiedenen liebevoll gestalteten Vogelhäuschen.

Besonders gefällt mir natürlich das Kirchlein. Ob im Frühling Vögel darin brüten und neues Leben entsteht? Das wäre natürlich eine ungewöhnliche „Kirchenmusik“, die dann erklingt.

Unsere Kirche scheint mir auch – wenigstens zum Teil – auf so einem alten recht starren und nicht sehr lebendigem Fundament festgemacht.

Viele Traditionen, die über Jahrhunderte gut waren, leben vielleicht nicht mehr lange weiter. Wir brauchen Fantasie – so wie die Gestalter dieses Baumes – um etwas Neues Sinnvolles daraus zu machen, das zum Leben hilft und Freude macht. Aber anders als bei diesem Baum gibt es doch für die Kirche eine lebendige Wurzel, die ihren Saft bis in die äußersten Zweige befördern kann. Jesus sagt: „Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“ (Monatsspruch Februar, Lk 10, 20). Das gilt trotz allem, was uns gerade die Laune verderben will!

Es löst nicht alle Probleme, aber es zeigt etwas auf, das uns keiner nehmen kann.

Euer Pfarrer Dieter Zimmer, Bad Brambach

Brotkorb unter Pandemiebedingungen

Wie nahezu alles kann auch der Brotkorb momentan leider nicht wie üblich ablaufen. Ohne gemeinsame Andacht und Imbiss mit Gesprächen erfolgt nur die Ausgabe von Lebensmitteln. Dazu muss am Tag vor dem Brotkorb von 8 - 12 Uhr ein persönlicher Termin unter 037421/54234 vereinbarten werden.

Bei der Abholung zur genannten Zeit am genannten Ort müssen die Hygienebestimmungen eingehalten werden. (Mund-/Nasenabdeckung tragen, Abstand halten, Adresse und Telefonnummer hinterlegen, eigene Beutel und Taschen mitbringen)

Aus aktuellem Anlass bieten wir die Überbrückungshilfe unbürokratisch Personen an, die durch z.B. Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Geschäftsschließung, noch keine Gelder erhalten,... in eine Notlage geraten sind.

Die kommenden Brotkorb-Termine sind 17. Februar und 17. März im Adorfer Rathskeller (s. S. 11)_Monika Penzel (gekürzt)

Worauf bauen wir? – Weltgebetstag der Frauen (bei uns) am 7. März 2021

Trotz der immer noch vorherrschenden Corona-Pandemie wird der Weltgebetstag der Frauen auch in diesem Jahr stattfinden. 2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

„Worauf bauen wir?“, ist das Motto des Weltgebetstags, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24-27 stehen wird. Felsenfester Grund für alles Handeln sollen Jesu Worte sein. Denn nur das Haus, das auf festem Grund steht, werden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen. Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO_2 ausstößt.

Auch wir möchten uns wieder dem Weltgebetstag anschließen und gemeinsam am 7. März um 10.00 Uhr einen Gottesdienst dazu feiern. Leider muss das in diesem Jahr etwas anders aussehen, als wir es gewohnt sind.



© Weltgebetstag der Frauen.

Der Gottesdienst wird etwas kürzer und mit weniger Mitwirkenden vorbereitet, so dass wir die Abstände und Hygieneregeln besser einhalten können. Dazu müssen wir leider auch auf den gemeinsamen Projektchor und das beliebte Essen im Anschluss an den Gottesdienst verzichten, aber nicht auf die frohe Botschaft, Musik und bunte Bilder aus Vanuatu und das gemeinsame weltweit verbindende Gebet.

Wie immer gilt dabei: Bitte informieren Sie sich aktuell auf unserer Homepage, ob der Gottesdienst wie geplant stattfinden kann. Sollte es trotz Planung und Vorbereitung nicht möglich sein, den Gottesdienst durchzuführen, gibt es auf jeden Fall ein Online-Angebot.

Doch schon vorher können sich alle, die es möchten, im Gebet vereinen. Unter der Überschrift „Ein Gebet wandert über den Erdball … jeden Freitag beten wir für Solidarität in der Corona-Krise!“, reichen sich Frauen rund um den Globus jeden Freitag im Gebet die Hände. Solidarität mit Frauen und allen, die unter dem Coronavirus leiden, besonders mit denen, die am wenigsten Hilfe haben. Beten Sie mit – jeden Freitag, rund um die Uhr, rund um die Welt. Mehr erfahren Sie unter www.weltgebetstag.de._WGT/Doreen Lange



Foto: Karina Ficker

Kreuzwegandacht

So es denn möglich ist, wollen wir an der Tradition der Kreuzwegandacht auch in diesem Jahr festhalten.

Wenn wir auch wahrscheinlich nicht gemeinsam singen können, laden wir am 21. März um 17.00 Uhr in die Michaeliskirche ein, um gemeinsam in Wort und Musik den Leidensweg Jesu nachzugehen._Karina Ficker

Konfirmation 2021

Die aktuelle Corona-Lage und die damit verbundene grundsätzliche Unsicherheit, was wann in welchem Umfang möglich ist, hat uns bewogen, die Konfirmation auf Pfingsten zu verlegen.

Die Konfirmation zu Pfingsten hat in Adorf ebenfalls Tradition. Wir hoffen, dass es dann wieder möglich ist, dieses Ereignis angemessen zu begehen._KV Adorf

Kinderbibelwoche(nende) 2021

Wir haben lange über die diesjährige Kinderbibelwoche nachgedacht und abgewartet, wie sich die ganzen Regelungen entwickeln und abzeichnen.

Wir wollten keine Kinderbibelwoche machen, an die sich die Kinder nicht so gerne erinnern, weil sie unter so strengen Auflagen stattfinden musste und viele

schöne Dinge, die bis jetzt untrennbar mit der Kinderbibelwoche zusammenhängen, nicht hätten sein dürfen.

Daher haben wir uns schweren Herzens entschlossen, die Kinderbibelwoche in diesem Jahr noch einmal ausfallen zu lassen. Zum jetzigen Zeitpunkt können wir ja noch nicht einmal sagen, ob wir sie überhaupt durchführen dürften. Das wollten wir aber nicht als letztes Ergebnis so stehen lassen und haben nach einem Ersatz gesucht und auch gefunden.

Wir planen vom 25. - 27. Juni 2021 ein Kinderbibelwochenende hier in Adorf, weil wir davon ausgehen, dass dann wieder Vieles möglich sein wird und wir mit den Kindern und Mitarbeitern eine gute Zeit haben werden. Wir würden uns sehr freuen, alle alten Hasen und neuen Gesichter auch an diesem Wochenende zu begrüßen und mit allen zusammen eine spannende und schöne Zeit zu verbringen.

Mit am Start wird der Kindermissionar Christian Weiß sein, der jetzt für die DIPM in Sachsen unterwegs sein wird. Wir sind gespannt und freuen uns sehr darauf! Bitte plant diesen Termin fest ein und sagt es möglichst Vielen weiter!_Euer Kibiwo-Team

In Gedenken an Kantor Hans Müller

Unsere Erinnerungen gehen in die Jahre 1957 bis 1973 zurück. Ein junger Kirchenmusiker, Hans Müller, geboren am 16. November 1927 in Gera, trat 1957 in Adorf/Vogtl. den Dienst in unserer Gemeinde an, sein Pfarramtsleiter war Pfarrer Arthur Schwartner. Beide Namen klingen Vielen noch in den Ohren.

Hans Müllers musikalische Laufbahn begann in der Musikschule Ronneburg im Hauptfach Querflöte und Klavier. Nach dem Krieg studierte er in Eisenach bei Erhard Mauersberger (14. Thomaskantor nach J. S. Bach) Kirchenmusik und Kantor- Katechet.

Herrn Müllers Dienstjahre waren in Adorf sehr ausgefüllt. So gehörte zu seiner Tätigkeit auch das Kantorenamt

Das Bild zu diesem Artikel finden Sie in der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

in Marieney sowie die Christenlehre auf den Dörfern Leubetha, Rebersreuth, Remtengrün und Freiberg. Er erreichte die Orte zu Fuß, später mit seinem SR 2 - bei Wind und Wetter.
Er leitete den Kirchenchor. Es gab eine reiche Zahl von Kindern, die in der Kurrende als Sänger ihre musikalischen Anfänge nahmen. Durch den Kontakt mit den Kindern in der Christenlehre erkannte er schnell ihre Musikalität. Den Kindern wurde hier im ländlichen Raum eine Chance geboten, die Musik für sich zu entdecken.

Durch Herrn Müller erlebte unsere Gemeinde kulturelle Höhepunkte. Mit seinen Kurrendesängern und dem Kirchenchor führte er in Adorf das Adventeinsingen ein. Es folgten Abendmusiken, Weihnachtsmusiken, Kantateabende, Kirchenmusiken zum Erntedankfest und zum Ewigkeitssonntag, die Matthäuspassion von Heinrich Schütz und Melchior Vulpius, den Totentanz von Hugo Distler, das Dettinger Te Deum und vieles andere mehr. Welch eine Fülle von kleinen und großen Werken die zur Ehre Gottes in unserer St. Michaeliskirche aufgeführt wurden.

Nach 16 Jahren Dienst in unserer Gemeinde folgte er 1973 dem Angebot seines Freundes, dem KMD G. Richter nach Rodewisch. Seit seinem Ruhestand wohnte er in Wittenberg. Am 29. Dezember 2020 ging Hans Müller im Alter von 93 Jahren im Altenheim in Bad Schmiedeberg für immer von uns.

Er war verheiratet und hat 3 Kinder. Mit seinem Sohn Thomas Müller, Kantor in Pockau, sind wir in Verbindung und haben so zu unserem Altkantor Hans Müller den Kontakt pflegen können. In Gesprächen mit ihm haben wir viel und intensiv über seine Adorfer Zeit gesprochen. Es war für ihn, trotz der Widrigkeiten der DDR gegen Kirche und Kirchenmusik, eine erfüllte Zeit. Die gute Zusammenarbeit mit Pfarrer Schwartner erwähnte er immer.

Sein besonderer Stolz galt seiner Kurrendesängerin und Orgelschülerin Hannelore Puchta, die er so motivierte und ausbildete, dass sie das Studium an der Kirchenmusikalischen Hochschule in Dresden absolvierte und nach seinem Weggang 1973 aus Adorf, seine direkte Nachfolgerin als Kantorin wurde. Sie ist uns als Hannelore Martin bestens bekannt. Unser Altkantor Hans Müller, wird bei denen die ihn noch kennen in ehrendem Gedenken bleiben. Die Jüngeren wissen nun um sein Wirken und Vermächtnis in unserer Gemeinde._Christine Süßdorf und Hannelore Martin, VKM Adorf/V. e. V.

Das Bild zu diesem Artikel finden Sie in der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

Freud und Leid für beide Gemeinden

Diese Informationen entnehmen Sie bitte der Druckversion unserer Kirchennachrichten.

Besondere Veranstaltungen für beide Gemeinden

Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen an den Aushängen, in der Presse und unter www.kirche-adorf.de ob, und wie Veranstaltungen stattfinden.

TrauerTreff
Montag, 1. März., 16.00 - 18.00 Uhr in der Schillerstr. 23 in Adorf
Neu Trauernde, können sich vorher telefonisch unter 0163/6149065 melden, um AKTUELL und detailliert Auskunft zu erhalten.

Weltgebetstag s. S. 7, 12 u. 13
Sonntag, 14. März um 14.30 Uhr Gottesdienst „Worauf bauen wir? in der Michaeliskirche in Adorf

Brotkorb s. S. 7
Mittwoch, 17. Feb. u. 17. März. im Rathskeller in Adorf, Anmeldung jeweils am Vortag, 8 - 12 Uhr, unter 037421/54234

Kreuzwegandacht s. S. 8, 12 u. 13
Sonntag, 21. März um 17.00 Uhr in der Michaeliskirche in Adorf

Angebot zur Karwoche
Mittwoch, 31. März um 19.00 Uhr im Pfarrhaus oder in der Michaeliskirche in Adorf

Thomas Plaßmann



Gottesdienste Adorf

31. Jan. 10.00 Uhr	**Letzter Sonntag nach Epiphanias** online	M: V. Stober
7. Feb. 10.00 Uhr	**Sexagesimae** Predigtgottesdienst	M: D. Sandner
14. Feb. 10.00 Uhr	**Estomihi** Predigtgottesdienst	M: V. Stober
21. Feb. 10.00 Uhr	**Invokavit** Predigtgottesdienst	M: V. Stober
28. Feb. 10.00 Uhr	**Reminiszere** Predigtgottesdienst	M: Musikgruppe
7. März 14.30 Uhr	**„Worauf bauen wir?“** Predigtgottesdienst zum Weltgebetstag s. S. 7	M: D. Sandner Prädn. Lange
14. März 10.00 Uhr	**Lätare** Predigtgottesdienst	M: U. Blobner
21. März 17.00 Uhr	**Judika** Kreuzwegandacht (kein Kigo) s. S. 8	M: D. Sandner
28. März 10.00 Uhr	**Palmarum** **!Sommerzeit!** Predigtgottesdienst	M: D. Sandner
1. Apr. 17.30 Uhr	**Gründonnerstag** Predigtgottesdienst *evtl. Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl*	
2. Apr. 15.00 Uhr	**Karfreitag** Predigtgottesdienst *evtl. Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl*	M: D. Sandner

Die Toilette in der Michaeliskirche kann wieder genutzt werden, muss aber nach der Nutzung von jedem selbst desinfiziert werden.

Kindergottesdienst (Kigo): je nach Corona-Lage parallel zum Gottesdienst
Die **Kinderecke** kann je nach Corona-Lage **wieder genutzt** werden.

Gebet für die Gemeinde: montags, 18.00 Uhr in der Michaeliskirche

zu den Gottesdiensten auf Seite 3.

Gottesdienste Marieney-Wohlbach *

31. Jan. **Letzter Sonntag nach Epiphanias**
10.00 Uhr online

7. Feb. **Sexagesimae**
16.30 Uhr Predigtgottesdienst in Wohlbach

14. Feb. **Estomihi**
16.30 Uhr Predigtgottesdienst in Marieney

21. Feb. **Invokavit**
10.00 Uhr Predigtgottesdienst für alle Gemeinden in **Adorf**

28. Feb. **Reminiszere**
16.30 Uhr Predigtgottesdienst in Wohlbach

7. März **„Worauf bauen wir?“**
14.30 Uhr Predigtgottesdienst zum Weltgebetstag s. S. 7 Prädn. Lange
für alle Gemeinden in **Adorf**

14. März **Lätare**
16.30 Uhr Predigtgottesdienst in Marieney

21. März **Judika**
16.30 Uhr Predigtgottesdienst in Wohlbach
17.00 Uhr Kreuzwegandacht in **Adorf** s. S. 8

28. März **Palmarum** **!Sommerzeit!**
10.00 Uhr Predigtgottesdienst für alle Gemeinden in **Adorf**

1. Apr. **Gründonnerstag**
17.30 Uhr Predigtgottesdienst *evtl. Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl*
für alle Gemeinden in **Adorf**

Kindergottesdienst: je nach Corona-Lage parallel zum Gottesdienst **in Wohlbach**

Die Gottesdienste in **Marieney** finden **im Pfarrhaus** statt.

* Kantoren werden noch abgeklärt

Delke



Lösung: Zuerst bringt er das Huhn auf die andere Seite. Dann holt er die Körner und nimmt das Huhn wieder mit. Als Nächstes nimmt er den Fuchs mit und lässt ihn bei den Körnern. Nun muss er nur noch das Huhn abholen.

Kontakte & Ansprechpartner

Pfarramt • www.kirche-adorf.de,
Kirchplatz 8, 08626 Adorf
Telefon: 037423 - 2383 • Fax: 037423 - 40418
E-Mail: kontakt@kirche-adorf.de
Öffnungszeiten: Mo: 9.00 - 12.00 Uhr • Do: 14.00 - 17.00 Uhr
Bankverbindungen:Sparkasse Vogtland • BIC WELADED1PLX
Adorf • IBAN DE77 8705 8000 3720 0013 92
Marieney-Wohlbach • IBAN DE18 8705 8000 3705 0000 46

MIKITA Michaeliskindergarten • www.kita-adorf.de
Am Alten Acker 29, 08626 Adorf
Telefon: 037423 - 500684 • Fax: 037423 - 500685
E-Mail: jacob@kita-adorf.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 6.00 - 17.00 Uhr

Friedhofsverwaltung
Freiberger Straße 10, 08626 Adorf
Telefon: 037423 - 48686 • Fax: 037423 - 300104
E-Mail: friedhof@kirche-adorf.de
Öffnungszeiten: Di: 14.00 - 17.00 Uhr • Do: 9.00 - 12.00 Uhr

Diakonische Einrichtungen

Seniorenhaus SONNENGARTEN • www.seniorenhaus-adorf.de
Am Alten Acker 50, 08626 Adorf •
Telefon: 037423 - 50380 • Fax: 037423 - 5038111
E-Mail: kontakt@seniorenhaus-adorf.de

Teestube/Brotkorb • www.suchtberatung-vogtland.de
Sommerleithen 4, 08626 Adorf • Tel. 037423 - 78102
Öffnungszeiten: Mo: 11.00 - 17.00 Uhr • Di + Mi: 9.00 - 13.00 Uhr •
Do: 9.00 - 16.00 Uhr, Brotkorb: jeden 3. Mi im Monat, 9.00 Uhr

Mitarbeiter

Pfarrer: G. B. Wagner
Telefon: 037423 - 2383; Gespräche nach Vereinbarung
E-Mail: burkhard.wagner@evlks.de
Montag Ruhetag

Kantorin: D. Sandner
Telefon: 037467- 20663

Gemeindepädagoginnen:
M. Walz Telefon: 037423 - 500 250
D. Lange Telefon 037423 - 503 920

Hilfe in Notlagen

Telefonseelsorge (gebührenfrei)
Telefon: 0800 - 111 0 111 & 0800 - 111 0 222

Schwangeren- & Schwangerschaftskonfliktberatung der Diakonie Auerbach
A.-Bebel-Str. 8, Beratungszentrum der AWO in Adorf
Mo: 9.00 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr
Telefon: 037423 - 439 973 & 0172 289 7432
außerhalb der Sprechzeit: 037467 - 59 920

Hilfe bei phys., psych. u. sexueller Gewalt
KARO e.V. Telefon: 03741 - 276 851

Diakonischer Betreuungsverein im Vogtland e.V.
Dr.-Fickert-Straße 5, 08606 Oelsnitz • www.dvb-vogtland.de
Tel. 037421 2940 • Fax 037421 21726
Di 09.00 - 12.00 Uhr • Do 14.00 - 16.00 Uhr

Psychosoz. Kontakt- u. Beratungsstelle der Paritas
Außenstelle Adorf, Schillerstr. 23,
Tel. Di. 037423 133 044 • Mo. – Fr. 03741 133 119
Di 09.00 - 16.00 Uhr • Do 17.00 - 19.30 Uhr

Impressum
Herausgeber: Ev.-Luth. St.-Michaelis-Kirchgemeinde Adorf, Ev.-Luth. Kirchgemeinde Marieney-Wohlbach
Redaktion: G. Burkhard Wagner, Frank Groenwald, Karina Ficker,
Fürbitte: Frank Groenwald
Termine: G. Burkhard Wagner
E-Mail für Texte und Anregungen: kirchennachrichten-adorf@arcor.de
Redaktionsschluss Themenvorschläge für nächste Ausgabe: 25. Februar 2021
Redaktionsschluss Artikel für nächste Ausgabe: 12. März 2021
Abholtermin für Austräger: 30. März 2021
Auflage: 1100 **Druck:** Druckerei W.Tiedemann, Markneukirchen

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Lass mein Gebet
vor Dich kommen,
neige Deine Ohren
zu meinem Schreien.

Psalm 88,3



Mr. Jay - Fotolia

Vater, wir bitten Dich, dass Du all jenen zur Hilfe kommst, welche unter Covid-19 große Lasten tragen.
Gib den Einsamen Zuversicht und Trost, schenke finanzielle Hilfe all jenen, die wirtschaftlich vor dem Ruin stehen. Gib Klugheit und Energie dem medizinischen Personal, welche an der Basis kämpfen und sende Einheit in alle Familien. Wir wissen, dass Du schon einen Ausweg hast und wir vertrauen Deinem Handeln.

Wir beten für Joe Biden und sein Team, dass alle Aufgaben, welche vor ihnen liegen, gut bedacht werden. Segne Du all jene, welche nun große Verantwortung tragen und von denen viel erwartet wird. Wir bitten, dass das amerikanische Volk sich versöhnt. Wir bitten um Einigkeit, dass entstandene Gräben verschlossen werden, sich die verschiedenen Schichten und Nationalitäten die Hände reichen. Sende Deine Botschaft des Friedens in alle Köpfe und Herzen, damit auch multilaterale Verhandlungen und Abkommen des Friedens wieder die Oberhand gewinnen.

Wir bringen Dir alle Schwachen, die Not leiden. Wende Dich zu den Hungernden, die ohne das Lebensnotwendigste sind. Stärke die Verzagten, die Verlassenen und die Einsamen. Sende Deine Engel zu ihnen, um sie zu ermuntern, Mut zu schöpfen und neue Wege zu gehen, die sie befreien. Gib den Kranken und Gebrechlichen Lebensmut, sowie Hoffnung in ihre Seele. Stärke Du sie mit Deinem Wort und Deinem Heilsangebot.

Amen.

HALT

Es hält.
Auch wenn’s wacklig aussieht.
Es hält stand.
Auch wenn man die Luft anhält
und nur darauf wartet,
dass alles zusammenfällt.

Gott hält.
Auch wenn das Leben wacklig aussieht.
Gott hält stand.
Auch wenn man die Luft anhält,
das Leben nach Zusammenfall aussieht.
Gott ist der Fels in der Brandung.
Bei ihm wackelt nichts.
Ihn haut nichts um.
Deswegen hält er.
Dich.

G. Burkhard Wagner



Foto: G. Burkhard Wagner